

## Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft

<p><b>Gewichtung und Bewertung der Leistungen in der Sek I</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Erziehungswissenschaft</b> ist in der <b>Sekundarstufe I</b> ein <b>Wahlpflichtfach</b>. Bewertet wird die „<b>Sonstige Mitarbeit</b>“ und die <b>schriftlichen Leistungen</b>.</li><li>• <b>Schriftliche Leistungen</b> Pro Halbjahr werden zwei Arbeiten geschrieben, wobei eine im Schuljahr durch eine größere Projektarbeit ersetzt werden kann. Dabei muss die eigenständige Leistung der SuS klar hervorgehen. Die Arbeiten haben eine Dauer von einer Unterrichtsstunde und beziehen sich auf die behandelten Lerninhalte.</li><li>• Zum Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ gehören z.B.:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Die <b>mündliche Mitarbeit</b>: Bewertet wird die Qualität und Kontinuität der Beiträge zu gleichen Teilen, welche in unterschiedlichen und schriftlichen Formen in enger Bindung an die jeweilige Aufgabenstellung erfolgen sollen.</li><li>○ <b>Referate</b></li><li>○ <b>schriftliche Übungen</b></li><li>○ <b>Führen einer Arbeitsmappe</b> – Din A 4 Heft oder Schnellhefter - , welches die Entwicklung der Themen und der Unterrichtsergebnisse dokumentiert.</li><li>○ <b>Sonstige Leistungen</b> (z.B. <b>Hausaufgaben</b>, Stundenprotokolle, Kurzvorträge, Präsentation)</li></ul></li></ul>
<p><b>Gewichtung und Bewertung der Leistungen in der Sek II</b></p>	<p>Die Leistungsbewertung im Fach Pädagogik orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Pädagogik [1] und erfolgt in den Beurteilungsbereichen „<b>Klausuren</b>“ und „<b>Sonstige Mitarbeit</b>“. Beide Beurteilungsbereiche haben den gleichen Stellenwert. Für beide Beurteilungsbereiche gilt, dass der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit und die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung bewertet werden. Bezüglich der Darstellung ist unter Berücksichtigung der Fachsprache auf eine sachliche und sprachliche Richtigkeit zu achten.</p> <p><b><u>1.) Klausuren</u></b></p> <p>Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen zum einen darüber</p>

[1] MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule. Erziehungswissenschaft. Frechen: Ritterbach Verlag, 1999

Aufschluss geben, inwieweit gesetzte Lernziele erreicht worden sind und zum anderen auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten.

Die Ausgestaltung und Handhabung der Aufgabenstellungen von Klausuren orientiert sich an den geltenden Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Erziehungswissenschaften [2] sowie des Zentralabiturs [3]. Letztere liefern mit der Festsetzung inhaltlicher Schwerpunkte, den obligatorischen Aufgabentypen, den maßgeblichen Operatoren und den diesen zugeordneten Anforderungsbereichen sowie deren vorgegebene beurteilungsrelevante Gewichtung das Bezugsfeld für die Gestaltung und Beurteilung der Klausuren in der Sekundarstufe II.

Die Beurteilung der Klausuren orientiert sich an den für das Zentralabitur verbindlichen Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistung (sog. Erwartungshorizonte). Diese punktegestützten Bewertungsschlüssel dienen der detaillierten Beurteilung der inhaltlichen Leistungen sowie der Darstellungsleistung. Sie schreiben folgende Richtwerte für die Leistungsbewertung in Klausuren vor:

Ø	ca. 70% des Erwartungshorizontes erfüllt:	2-
Ø	ca. 50% des Erwartungshorizontes erfüllt:	4+
Ø	< 20% des Erwartungshorizontes erfüllt:	6

Im Hinblick auf Transparenz und Orientierung bezüglich der Anforderungen bzw. Bewertung in der zentralen Abiturprüfung soll möglichst in der Einführungsphase, spätestens ab der Qualifikationsphase ein entsprechender punktegestützter Bewertungsschlüssel verwendet und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden. Zur individuellen Förderung der Lernenden empfiehlt es sich für den Lehrenden, auf die Aussagekraft des ausgefüllten Beurteilungsschlüssels hinsichtlich vorhandener Stärken und Schwächen aufmerksam zu machen und auf Möglichkeiten der Behebung von Defiziten hinzuweisen.

Im Einzelnen soll dieser Bewertungsschlüssel folgende Gewichtung aufweisen:

Ø	Aufgabe 1:	ca. 20 Punkte
Ø	Aufgabe 2:	ca. 36 Punkte
Ø	Aufgabe 3:	ca. 24 Punkte
Ø	Darstellungsleistung:	20 Punkte

Die Darstellungsleistung wird wie oben beschrieben mit 20 Punkten bewertet, wobei diese in folgende 5 Teilbereiche

[2] MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule. Erziehungswissenschaften. Frechen: Ritterbach, 1999,

[3] <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=11> (letzter Zugriff: 04.02.2010)

unterteilt ist:

- |   |   |          |
|---|---|----------|
| Ø | Schlüssige Textstrukturierung, konsequenter Aufgabenbezug                           | 5 Punkte |
| Ø | Schlüssiger Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen              | 4 Punkte |
| Ø | Beleg eigener Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.ä.)       | 3 Punkte |
| Ø | präzise und begrifflich differenzierte Formulierung unter Beachtung der Fachsprache | 4 Punkte |
| Ø | Sprachliche Richtigkeit (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung)                   | 4 Punkte |

Die Bepunktung der Darstellungsleistung orientiert sich an der Vergabe in den Abiturprüfungen.

Für die Bearbeitung der drei Aufgaben gelten folgende Bearbeitungskriterien als bindend.

Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler müssen anhand der Operatoren die Aufgabe inhaltlich und sachgerecht bearbeiten und durch funktionsgerechtes Zitieren unterstützen. Eine Einleitung ist hier unbedingt notwendig.

Aufgabe 2: Die Schülerinnen und Schüler müssen durch eine sinnvoll strukturierte Darstellung die Inhalte des Unterrichts mit der Klausurgrundlage verknüpfen und durch funktionsgerechtes Zitieren diese in der Klausurgrundlage deutlich machen. Eine reine Reproduktion der Inhalte des Unterrichts oder eine reine Darstellung ist hier als nicht ausreichend anzusehen. Auch hier gilt eine Einleitung/Überleitung in die zu bearbeitende Frage- und Aufgabenstellung als unbedingt notwendig.

Aufgabe 3: Die Schülerinnen und Schüler müssen wie im Anforderungsbereich III gefordert eine inhaltlich fachlich fundierte und anhand der Operatoren erforderliche Bearbeitung der Aufgabe entwickeln.

**Eine reine Reproduktion in allen Aufgabenteilen bildet nicht den Kern einer Klausur im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungs- und Qualifikationsphase.**

## **2.) Sonstige Mitarbeit im Unterricht:**

Für diesen Beurteilungsbereich können verschiedene schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung, die dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt werden, zum Tragen kommen. Dazu gehören:

- Ø mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate; Hausaufgaben),
- Ø schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hefte/Mappen, Hausaufgaben),
- Ø kurze schriftliche Übungen sowie
- Ø Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen)

Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen der Mitarbeit im Unterricht besitzen wichtige eigenständige Funktionen und sind somit vielfältig einzusetzen. Eine angemessene Vorbereitung in den o.g. Bereichen im Verlauf der Sekundarstufe I soll sicherstellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler im Bereich der „Mitarbeit im Unterricht“ auf die mündliche Abiturprüfung und deren Anforderungen vorbereitet.

Der Beurteilungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem fortdauernden Prozess vor allem durch Beobachtungen während des Schuljahres bzw. Bewertungszeitraumes festgestellt, da sich erst so einschätzen lässt, ob sich die Beiträge vorwiegend in reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen.

Generell gilt die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung für die Bewertung im Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ als hilfreich und auch notwendig.

Kriterien für die Notengebung im Rahmen der mündlichen Mitarbeit	Leistungsbewertung	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschen der Fachmethoden und Fachsprache	Arbeit im Team	Präsentation von Arbeitsergebnissen (auch HA), Referate, Protokolle, etc.	Zuverlässigkeit, Sorgfalt, etc.
	<b>Sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maß	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit	Ich kann gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Fachsprache beherrsche ich umfangreich	Ich höre genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative	Ich bin sehr häufig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit
	<b>Gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit	Ich kann gelerntes sicher wiedergeben und anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Fachsprache	Ich höre zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen	Ich bin häufig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache immer die Hausaufgaben

			manchmal finde ich auch neue Lösungswege	beherrsche ich	erfolgreich an einer Sache arbeiten		und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit
	<b>Befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Ich arbeite häufig mit	Ich kann gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Neue Lösungswege suche ich kaum	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien mit, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit
	<b>Ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Ich arbeite nur selten mit oder ich muss aufgefordert werden	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Fachsprache beherrsche ich nur wenig	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen	Ich bin selten bereit, Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit
	<b>Mangelhaft</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen	Ich arbeite ganz selten mit oder ich muss immer aufgefordert werden	Ich kann gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Fachsprache beherrsche ich nicht	Ich höre oft nicht zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse nicht freiwillig in den Unterricht ein	Ich habe die Arbeitsmaterialien oft nicht mit oder mache oft nicht die Hausaufgaben oder ich beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit

	<p><b>Ungenügend</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel nicht in absehbarer Zeit behoben werden können</p>	<p>Ich arbeite fast nie mit, auch nicht nach Aufforderung</p>	<p>Die Wiedergabe von Gelerntem gelingt mir gar nicht</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden nicht anwenden und beherrsche die Fachsprache nicht</p>	<p>Ich höre nicht zu, gehe nicht auf andere ein, arbeite nicht mit ihnen zusammen</p>	<p>Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse nicht in den Unterricht ein</p>	<p>Ich habe oft die Arbeitsmaterialien nicht mit, mache sehr oft nicht die Hausaufgaben und beginne nicht pünktlich mit der Arbeit</p>
--	--	---	---	--	---	---	--